

Projekt Behmen II Aarau : Architekten Fierz & Baader

Autor(en): **S.B.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **78 (1991)**

Heft 3: **Dossier Bahnhof = Dossier gare = Dossier railway station**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-59121>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Projekt Behmen II Aarau

Architekten: Fierz & Baader, Basel

Das Planungsgebiet liegt unmittelbar westlich des Aarauer Bahnhofs im Bereich des heutigen Tunnelvorseinschnitts der Bahn in Richtung Olten. Es umfasst mehrere Grundstücke. Der bestehende Tunnel stellt einen Engpass auf der Achse Zürich-Bern dar. Mit der geplanten Leistungssteigerung der Bahn 2000 benötigen die SBB auf dieser Linie eine zweite Tunnelröhre. Nach deren Bau soll der alte Tunnel saniert und sein Querschnitt vergrössert werden. Die über und neben den künftigen Tunnels gelegenen Areale können nur überbaut werden, wenn Hoch- und Tiefbau strukturell aufeinander abgestimmt sind. Tunnel und Hochbauten sind im Bereich der Portale als ein Bauwerk zu betrachten.

Verschiedene städtebauliche Grundmuster überlagern sich auf dem Planungsgebiet. Das Areal Schäfer kann dem ins 19. Jahrhundert zurückgehenden Bebauungsmuster der Bahnhofstrasse zugeordnet werden, einer Abfolge langgestreckter, mit Seitenrisaliten versehener Monumentalbauten. Längs der Bachstrasse, infolge der Behmen-I-Überbauung von der Altstadt isoliert, liegt die mittelalterliche Häusergruppe der oberen Vorstadt. Zwischen und unter diese beiden Stadtstrukturen schiebt sich wie ein Keil der heutige Tunnelvorseinschnitt. Der erforderliche zweite Tunnel für die Bahn 2000, in Zusammenhang mit den Hochbauten, wird zum Anlass für eine städtebaulich-architektonische Neudefinition

der Areale gegen den Bahnhof genommen. Das geplante Eisenbahn-Doppelportal stellt ein Ereignis dar, an welchem topografische und geologische Gegebenheiten der Stadt Aarau wieder anschaulich gemacht werden können; die Tatsache nämlich, dass Aarau seine Existenz einem über der Flussaue gelegenen Felssporn zu verdanken hat. Bis zum Abbruch der Kettenbrücke über die Aare war dieser Sachverhalt ein unübersehbares Merkmal der Stadt.

Der zwischen den Tunnelportalen verbleibende Felskeil stellt das Fundament für den schlanken Hochbau dar. Dieser wird grundrisslich bestimmt durch die Gleisführung in den Tunnelröhren. Er beinhaltet Büros. In den shedhallenartigen Flachbauten über den Tunnels sind Werkstätten der industriellen Betriebe Aarau vorgesehen.

Konstruktiv besteht die Aufgabe darin, eine Baustruktur zu entwickeln, die es ermöglicht, die Lasten seitlich der breiten Tunnelkästen abzustellen, da diese aus statischen und erschütterungstechnischen Gründen nicht belastet werden dürfen. Im Abstand von 7,5 m reihen sich spantenähnliche Betonscheiben, welche als Druckbögen die Tunnels überspannen.

Auf dem nördlich angrenzenden Areal gegen die Bahnhofstrasse beabsichtigt die Firma Tschokke Schäfer einen Büro- und Wohnhauskomplex zu errichten mit etwa 10 000 m² Bruttogeschossfläche. Dessen kubische Gliederung nimmt mit kamm-

artigen Bauten Bezug auf die Bahnhofstrasse. Statisch in sich ruhende und durch die Gleiskörper der Bahn definierte, dynamisch geformte Baukörper treffen hier unmittelbar aufeinander.

Die Überhöhung und Dramatisierung des Eisenbahn-Doppelportals unmittelbar beim Bahnhof, eigentliches Thema der Gesamtüberbauung, verfolgt einen doppelten Zweck: Die Stadt Aarau soll nicht zu einem kaum mehr wahrgenommenen Ort auf der Strecke Zürich-Bern verkommen, an dem die Bahn mit hoher Geschwindigkeit vorbeifährt. Vielmehr soll das Gebiet rund um den Bahnhof zum städtebaulich sichtbaren Kristallisationspunkt für eine eigene Entwicklung werden. Zum anderen bietet die Bauaufgabe der SBB eine Chance, aufzuzeigen, dass das Grossprojekt Bahn 2000 sich städtebaulich-architektonisch in eine bestehende Stadtstruktur integrieren lässt und zu einer Neuinterpretation führen kann. Es besteht nämlich die grosse Gefahr, dass sich Bahn 2000 in neuen Teilstrecken, neuem Rollmaterial und Schallschutzwänden erschöpft. Gleichzeitig entstehen grossflächige Gleisüberbauungen, welche die Strukturen der Innerstädte zu sprengen drohen.

Die Integration sowohl neuer Teilstrecken in die freie Landschaft als auch die städtebaulichen Neustrukturierungen rund um die historischen Gleisfelder der Bahnhöfe sind eine echte Herausforderung für die SBB.

S.B.

1 Modell Portalbau und Wohn- und Geschäftshaus / Maquette de la construction portique et de l'immeuble de logements et de commerce / Model portal construction and residential and office building

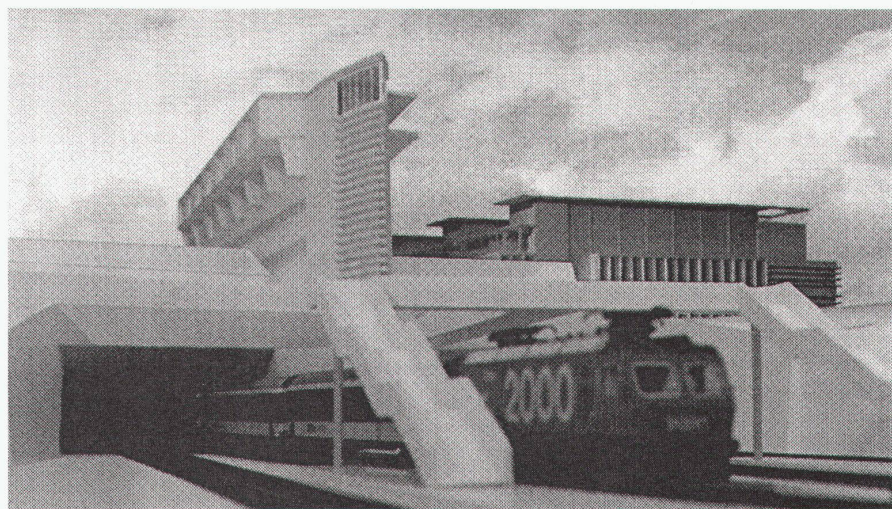
2 Gesamtanlage, Erdgeschoss / Vue d'ensemble, rez-de-chaussée / Total complex, ground-floor

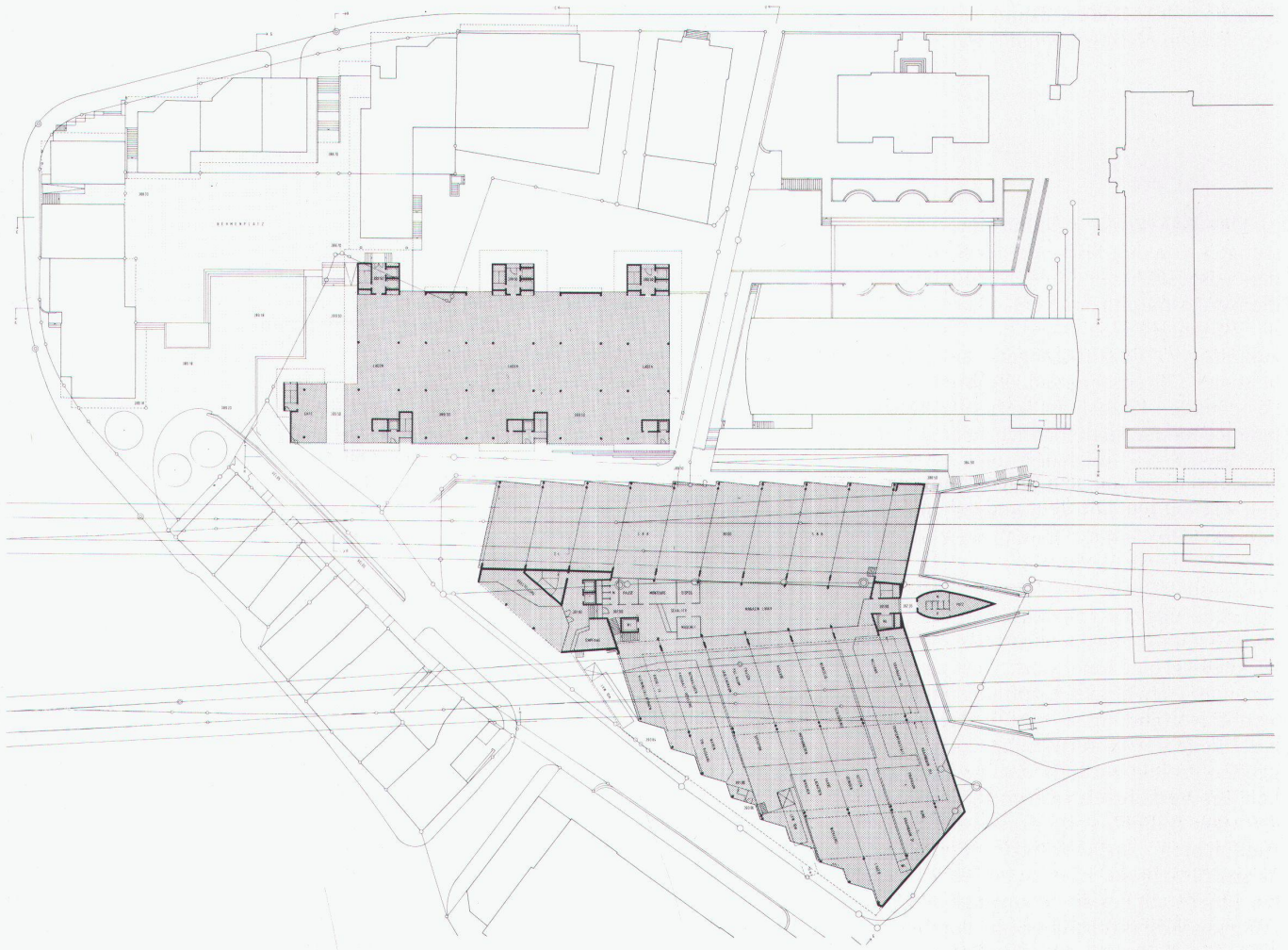
3 Wohn- und Geschäftshaus, 4. Obergeschoss / Immeuble de logements et de commerce, 4ème étage / Residential and office building, 4th floor

4 Modell / Maquette / Model

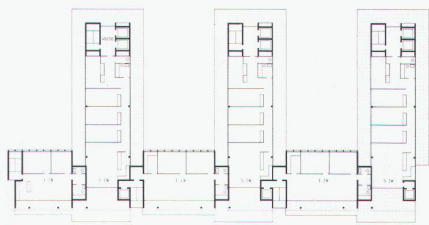
5 6 Portalbau, 4. und 2. Obergeschoss / Construction portique, 4ème et 2ème étage / Portal construction, 4th and 2nd floor

7 Querschnitt durch Portalbau über den Tunnelkästen / Coupe transversale sur la construction portique sur les galeries / Cross-section through portal construction over the tunnels

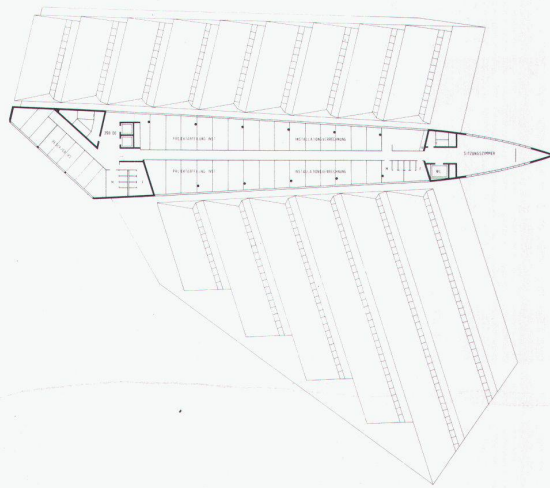




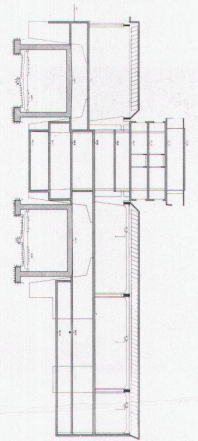
2



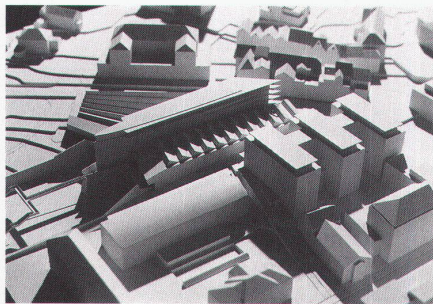
3



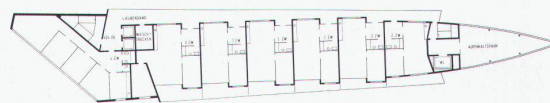
5



7



4



6